

Antrag auf Freigabe eines KI-Werkzeugs

Bitte ausfüllen, bevor Sie ein KI-Werkzeug beruflich nutzen, das noch nicht auf der Freigabeliste steht. Das dauert etwa fünf Minuten. Die Risikoeinstufung übernimmt die Freigabestelle, nicht Sie.

Ohne Antrag erlaubt: Werkzeuge auf der Freigabeliste, ohne personenbezogene Daten und ohne Geschäftsgeheimnisse.
Antrag nötig: neue Werkzeuge und jeder Einsatz mit personenbezogenen Daten, Kundendaten oder vertraulichen Unterlagen.

A Wer beantragt was?

Name	Abteilung / Team	Datum
Werkzeug (Name)	Anbieter	Webadresse
Welche Version bzw. welcher Tarif?		
☐ kostenlos / privat	☐ bezahlt, Einzelplatz	☐ Team / Business
☐ Enterprise-Vertrag		
Kosten pro Monat	Wie viele Nutzende?	Formular geht an (Name oder Stelle)

1 Zweck

Wofür wollen Sie das Werkzeug nutzen, welches Problem löst es, und wie erledigen Sie die Aufgabe heute?

Ihre Antwort

2 Daten: Was würden Sie eingeben oder hochladen?

- | | |
|--|---|
| ☐ nur öffentliche oder selbst formulierte Inhalte | ☐ interne Unterlagen ohne Personenbezug |
| ☐ personenbezogene Daten (Kunden, Personal) | ☐ Verträge, Finanzzahlen, Geschäftsgeheimnisse |
| ☐ Daten von Dritten (z. B. Unterlagen von Kunden) | ☐ weiß ich nicht |

Beispiel für eine typische Eingabe (ohne echte Daten)

3 Auswirkungen: Wen betrifft das Ergebnis?

- | | |
|--|---|
| ☐ nur mich und meine Arbeit | ☐ Kolleginnen und Kollegen |
| ☐ Kundinnen und Kunden | ☐ die Öffentlichkeit (Website, Social Media) |
| ☐ Bewerbende oder Beschäftigte (Personal) | ☐ Entscheidungen über Geld oder Verträge |

4 Aufsicht: Wer prüft das Ergebnis, bevor es verwendet wird?

Name oder Rolle der prüfenden Person

- ☐ Kein Ergebnis wird ungeprüft verschickt, veröffentlicht oder für eine Entscheidung genutzt.

Mit dem Absenden bestätige ich, dass ich das Werkzeug bis zur Freigabe nicht mit den oben genannten Daten nutze.

C Prüfung

Eingang am

Bearbeitet von

Anbieter und Vertrag

- | | |
|---|--|
| ☐ Sitz und Datenverarbeitung in der EU | ☐ Datenübermittlung in Drittland, mit Garantien |
| ☐ Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) liegt vor | ☐ Training mit Eingaben ausgeschlossen oder abschaltbar |
| ☐ Zugang über Firmenkonto, nicht privat | ☐ Rolle geklärt: wir sind Betreiber, nicht Anbieter |

Einordnung nach KI-Verordnung

- ☐ verbotene Praxis (Art. 5), z. B. Emotionserkennung am Arbeitsplatz
- ☐ Hochrisiko-Zweck nach Anhang III, z. B. Bewerberauswahl: Entscheidung liegt bei der Geschäftsführung
- ☐ Transparenzpflicht (Art. 50): Chatbot, Deepfakes, Texte für die Öffentlichkeit
- ☐ keine besonderen Pflichten über Schulung und Datenschutz hinaus

Anmerkungen zur Prüfung

D Entscheidung

- ☐ freigegeben ☐ freigegeben mit Auflagen ☐ abgelehnt

Auflagen oder Begründung (z. B. nur ohne Personenbezug, nur Team-Tarif, nur mit Prüfung durch ...)

Danach

- | | |
|--|---|
| ☐ auf die Freigabeliste gesetzt | ☐ Nutzende zur KI-Kompetenz geschult bzw. eingewiesen (Art. 4 KI-VO) |
| ☐ Betriebsrat informiert bzw. beteiligt (falls vorhanden) | ☐ Antragstellerin bzw. Antragsteller informiert |

Wiedervorlage am

Datum, Unterschrift Freigabestelle

Warum dieses Formular? Wer KI verbietet, bekommt Schatten-KI: Menschen nutzen private Konten, und niemand weiß, welche Daten wohin fließen. Ein kurzer Antragsweg macht Freigaben schnell und nachvollziehbar. Mehr dazu in der Reihe „KI sicher einführen“ auf [urworte.de](https://www.urworte.de).